

**Preservation and Conservation: Bericht von der IFLA-Generalkonferenz
(Glasgow, 18.-24. August 2002)**

1. Überblick über Sektion und Programm

Die diesjährige 68. Generalkonferenz der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) fand 75 Jahre nach ihrer Gründung in Edinburgh 1926 im unweit gelegenen Glasgow vom 18. bis 24. August 2002 statt. *Preservation and Conservation* (PAC) ist als einzige der sechs Kernaktivitäten der IFLA mit den Regionalzentren in Canberra, Caracas, Moskau, Tokio und Washington D.C. (2002 neu: Shanghai) dezentral strukturiert, die in der Bibliothèque National de France in Paris ihren Dreh- und Angelpunkt haben; die anderen fünf Core Activities sind an Nationalbibliotheken eingerichtet, von denen aus international gearbeitet wird. Für die Konferenz in Glasgow organisierte die 1986 etablierte Sektion *Preservation and Conservation* zwei interne Sitzungen für die rund 20 Mitglieder ihres Standing Committee sowie zwei öffentliche Vortragsveranstaltungen und einen Workshop.

2. Sitzungen des Standing Committee

Die beiden Sektionssitzungen unter dem Vorsitz von John McIlwain, University College London, vor und am Ende der Konferenz (17./23.8.02), informierten einerseits über jüngste Core-Activity-Projekte in den internationalen Regionalzentren von PAC durch Marie-Thérèse Valarmoff, Bibliothèque National de France, Paris, und planten überwiegend die zukünftigen Veranstaltungen der Sektion auf der nächsten IFLA-Konferenz vom 1. bis 9. August 2003 in Berlin. McIlwain überbrachte der Sektion eine Einladung des neuen Generaldirektors der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB), Graham Jefcoate, direkt an der Staatsbibliothek eine Vor-Konferenz vom 30. bis 31. Juli 2003 zum Thema *Disaster Planning* abzuhalten; für erste Fragen des organisatorischen Rahmens stand dem Komitee eigens Jeanette Lambie, Öffentlichkeitsarbeit der SBB, zur Verfügung. Die zweitägige Veranstaltung in Berlin soll folgende Einzelaspekte aufgreifen: Bedeutung eines Notfallplans, nationale Strategien (z.B. Blue Shield, Delta-Plan), Kommunikationswege im Notfall, konkrete Fallstudien, Kosten von Rettungsaktionen, Einsatz von Dienstleistern. Zwei Podiumsdiskussion über die Prioritäten bei der Rettung von Kulturgut und positive Erfahrungen mit Notfallplänen stehen ebenfalls

auf der Tagesordnung. Die Open Session der Hauptkonferenz soll sich der Thematik der Massenentsäuerungsverfahren unter den Gesichtspunkten der Auswahl des Schriftguts und der abschließenden Qualitätskontrolle widmen.

3. Öffentliche Veranstaltungen

Die erste Vortragsveranstaltung (19.8.02) fand gemeinsam mit der Sektion *National Libraries* unter dem Titel *A Blue Shield for the Protection of Cultural Heritage. How to Protect our Cultural Heritage from Armed Conflicts and Natural Disasters* statt. **Patrick Boylan (Leicester)**, Abgeordneter der Nicht-Regierungs-Organisationen auf der Konferenz zum Schutz von Kulturgut in bewaffneten Konflikten, Den Haag 1999, lieferte einen Überblick über die Haager Vorgänger-Konferenzen 1907 und 1954 und unterstrich die Bedeutung des Zweiten Protokolls 1999, das die Durchführungsbestimmungen von 1954 dahingehend präzisiert, Kulturgut auch in nationalen kriegerischen Auseinandersetzungen zu schützen und einen vollständigen Mechanismus individueller strafrechtlicher Verantwortlichkeit zu schaffen. **George MacKenzie (Scottish Record Office, Edinburgh)** informierte über die Bemühungen um das *Blue Shield* als Symbol des Kulturgutschutzes durch: ICA (International Council on Archives), ICOM (International Council on Museums), ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) und die IFLA. Der gemeinsamen Forderung von 1999, nationale Blue-Shield-Komitees zu installieren, folgte etwa Großbritannien auf Initiative der British Library, London; weitere Länder, wie z.B. Belgien, Frankreich und Italien, haben gerade damit begonnen. **Marie-Thérèse Valarmoff (Bibliothèque National de France, Paris)** stellte den an der französischen Nationalbibliothek erarbeiteten Notfallplan vor (vgl. dazu auch den Bericht ihres Kollegen Jean-Pierre Roze, Disaster Planning, in: *International Preservation News* 27, 2002, S. 11-16). **Antonia Ida Fontana (Biblioteca Nazionale, Florenz)** berichtete über die Flutkatastrophe in Florenz 1966, die damaligen Rettungsmaßnahmen und die damit gemachten langfristigen Erfahrungen. **Joan Challinor (National Commission on Libraries and Information Service, USA)** warb unter dem Vortragstitel *Trust and Terror* für den Vorschlag, Bibliotheken in Katastrophenfällen zur Anlaufstation und Informationszentrale für die Bevölkerung zu machen. Die nach dem 11. September 2001 aufgekommene Idee ihrer Organisation dieser neuen Aufgabe von Bibliotheken wurde in der anschließenden Diskussion überwiegend kritisch beurteilt.

Die Open Session am 20. August umfaßte vier Vorträge zu nationalen Initiativen der Bestandserhaltung. **Helen Shenton (The British Library, London)** stellte die Aktivitäten in

Großbritannien vor und **Mark Roosa (Library of Congress, Washington D.C.)** sprach mit *Racing Against Time* über die U.S.-amerikanische Infrastruktur der Bestandserhaltung am Ende des 20. Jahrhunderts. **Denis Shouten (Koninklijke Bibliotheek, Den Haag)** erläuterte das niederländische Konzept zur Bestandserhaltung *Metamorfoze*, das 1991 als ein vom National Preservation Office koordiniertes Programm mit einer großangelegten Schadenserfassung bei Schriftgut ab 1840 begann. **Maria Luisa Cabral (Biblioteca Nacional, Lissabon)** widmete sich in diesem Kontext der Frage, welchen Beitrag südeuropäische Bibliotheken auf internationaler Ebene leisten können.

Zu einem Workshop über *Conservation Research and its Implementation in Libraries Worldwide* trafen sich am 22. August in der Napier-University in Edinburgh 25 Teilnehmer. Der Moderator, **John Dean (Cornell University, Ithaca, USA)**, sprach selbst über die Möglichkeiten passiver Konservierung in den Tropen und betonte dabei die baulichen Gegebenheiten als Einflußfaktoren auf die Erhaltung von Schriftgut auch unter extremen klimatischen Bedingungen. Einen Überblick über Forschungsaktivitäten und -desiderata auf dem Gebiet der Abbaumechanismen von Papier sowie über Methoden der Massenentsäuerung, über passive Konservierung und verschiedene Testverfahren der künstlichen Alterung lieferte **Henk Porck (Koninklijke Bibliotheek, Nationale Bibliotheek van Nederland, Den Haag)**. **Elisabeth Goins (Image Permanence Institute, Rochester, USA)** präsentierte mit dem *Climate Notebook* ein an ihrem Institut entwickeltes Software-Programm zur Auswertung, Darstellung und Verwaltung von routinemäßig erhobenen Klimawerten in Bibliotheken.